

Sehr geehrter Herr Leuschel,

ich begrüße sehr den geplanten und in Arbeit befindlichen Umbau des Bahnhofes in Schöneweide.

Ursprünglich sollten die Bauarbeiten, die eine Sperrung des Sterndamms erforderten, bis zum 20.12.2013 fertiggestellt sein. Dann wurde daraus der 28.02.2014, später dann der 14.03.2014 und nun?

Ich war einigermaßen überrascht als ich von Staatssekretär Gaebler erfuhr, dass gerade ein Antrag geprüft werde, den Sterndamm für weitere drei Jahre zu sperren.

Das halte ich für nicht akzeptabel und mir kommen dabei sofort die Baumaßnahmen am S-Bahnhof Adlershof in Erinnerung.

Die Vollsperrung der Durchfahrt in Adlershof begann im Mai 2007. Die Deutsche Bahn versicherte, dass nur bei Vollsperrung ein zügiger Baufortschritt zu gewährleisten sein und die Sperrung maximal zwei Jahre dauern würde. Daraus wurden dann fast fünf Jahre Vollsperrung.

Wir müssen also davon ausgehen, dass in Schöneweide aus geplanten drei Jahren Vollsperrung dann siebeneinhalb Jahre werden.

Wie beurteilen Sie die Qualität Ihrer Planungsabteilung? Nur weil einige Wasser- und Gasleitungen anders liegen als vermutet, kann sich doch eine Bauzeit nicht von einigen Wochen auf mehrere Jahre ausweiten.

Und die Frage stellt sich, warum nicht bekannt war, dass die Leitungen anders liegen als vermutet. Wurde hier gründlich bei der Planung der Baumaßnahme gearbeitet? Wurden die vorliegenden Pläne mit der Realität abgeglichen? Wenn nein, warum nicht?

Die Sperrung des Sterndamms für eine so lange Zeit, bringt nicht nur große Verkehrs- und Umweltbelastungen mit sich, sondern auch erhebliche wirtschaftliche Konsequenzen. Der Sterndamm bildet die Lebensader zwischen den beiden Ortsteilen Johannisthal und Schöneweide. Bereits jetzt beklagen die Ladeninhaber rund um den Bahnhof und den anliegenden Gebieten einen Rückgang an Kunden und Einnahmen.

Die Anwohner sind entnervt, weil sich vor Ihren Wohnungen Dauerstaus mit allen negativen Nebenerscheinungen bilden.

Ich bitte Sie daher eindringlich nach Alternativen zu suchen, um die Sperrung des Sterndamms so kurz wie möglich zu halten und eine wechselseitige Öffnung einer Fahrbahn zu ermöglichen.

Mit freundlichen Grüßen

Katrin Vogel



Dipl.-Ing.-Ök.  
**Katrin Vogel**

MITGLIED DES ABGEORDNETENHAUSES VON BERLIN  
CDU-FRAKTION

**Abgeordnetenhaus von Berlin** • Niederkirchnerstraße 5 • 10117 Berlin • Tel.: (030) 23 25-21 15 •  
Fax: (030) 23 25-2765

**Bürgerbüro** • Grünauer Straße 9 • 12524 Berlin • Tel.: (030) 672 93 97 • Fax: (030) 6782 6882  
**email:** [mitreden@katrinvogel.de](mailto:mitreden@katrinvogel.de) • **Internet:** [www.katrinvogel.de](http://www.katrinvogel.de) • **Funk:** 0172 39 39 49 9